

Herrn  
Bezirksbürgermeister  
Harry Grunenberg  
über  
Fachbereich Zentrale Dienste  
Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten  
Tramplatz 2  
30159 Hannover

**SPD**

**Fraktion im  
Bezirksrat der**

Landeshauptstadt

Hannover

**Bothfeld-Vahrenheide**

Claudia Heinrich  
- Fraktionsvorsitzende -  
Eulenkamp 63  
30657 Hannover  
Tel.: 0511/601283  
claudia.heinrich@spd-bothfeld.de

Hannover, 15.08.2018

**Änderungsantrag  
gem. §§ 12 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover zur  
Drucksache Nr. XXXX/2018: Haushaltsplan 2019/2020**

### **Verlängerung der Badesaison im Lister Bad**

#### **Der Bezirksrat möge beschließen:**

Die Verwaltung wird gebeten, erforderliche Mittel für eine Verlängerung der Freibadesaison im Lister Bad bis Anfang Oktober in den Haushalt 2019/2020 einzustellen.

#### **Begründung:**

Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass Schulkindern Schwimmunterricht erteilt werden kann. Da auch im Jahr 2018 der Saisonbetrieb im Lister Bad bereits Mitte September endet, das Nord-Ost-Bad aber erst Ende Oktober erneut öffnet, kann der Schwimmunterricht nicht durchgängig erteilt werden bzw. sind so weite Wege in Kauf zu nehmen, dass zeitlich der Schwimmunterricht nicht geplant werden kann.

Zudem erfreut sich Schwimmen in der Bevölkerung zunehmend größerer Beliebtheit, neben den Vereinssportlern und Badegästen, die ihre Freizeit im Lister Bad mit seinen großen Liegewiesen verbringen, sind immer mehr Gesundheitsschwimmer in den Freibädern anzutreffen. Auch Hobbysportler, die beispielsweise für einen Triathlon trainieren, aber nicht im Verein organisiert sind, besuchen gern das Lister Bad.

Die (Hobby-) Sportler bevorzugen 50m-Becken, diese sind in Hallenbädern meist nicht verfügbar. Aufgrund der hohen Besucherzahlen in Hallenbädern und häufigen Teilsperren der Becken (z.B. für Vereine, Wassergymnastikkurse) besteht in kleineren Becken oft nur eine sehr stark eingeschränkte Möglichkeit zum sportlich ambitionierten Schwimmen.

Das Lister Bad bietet baulich mit der Wärmehalle und dem Einschwimmkanal optimale Voraussetzungen für den Badebetrieb auch bei etwas kühleren Lufttemperaturen.

Der Betrieb von Freibädern kann im Regelfall nicht kostendeckend erfolgen. Die Kommunen bezuschussen die Bäder, um den Vereinssport zu ermöglichen, damit Kinder das Schwimmen erlernen können, als Freizeitangebot und als Sportangebot. Dabei entstehen neben den eigentlichen Kosten für den Badebetrieb (z.B. Personalkosten, Energiekosten) auch hohe Fixkosten (z.B. Investitionskosten, Instandhaltungskosten), die unabhängig von der Nutzungsdauer sind. Daher ist es eine politische Entscheidung, ob zusätzliche Kosten für den Badebetrieb in Kauf genommen werden, um eine möglichst lange Nutzungsdauer pro Jahr zu ermöglichen.

***Bei der Verlängerung der Nutzungsdauer wird zunächst vorgeschlagen, diese für zwei Jahre zu erproben. Zur Kostenreduktion soll der Badebetrieb auf das 50m-Becken und ggf. das Sprungbecken begrenzt werden.***

---

Claudia Heinrich  
- Fraktionsvorsitzende -